

genswerte Worte an die jungen Meister. Besonders eindringlich forderte er sie auf, ihr Wissen und Können immer mehr zu vervollkommen, die alte Kunst in Ehren zu halten und stets für das Handwerk einzutreten. Im Anschluß daran sang Kammeränger Sauer das Lied „Die Uhr“. Nun verpflichtete der Obermeister die folgenden vierzehn Jungmeister unter Überreichung des Meisterbriefes: Johannes Kärger, Bruno Rüdiger und Willy Scholz, Zittau; Rudolf Schwager, Hirschfelde; Alfred Schwerdner, Seitendorf; Otto Obitz, Ostritz; Erich Bräuer, Schönau; Walter Bitterlich, Oppach; Max Wobeda, Löbau; Oskar Kunze, Jonsdorf; Paul Kriegel, Reichenau; Herbert Kuntsche, Oderwitz; Gerhard Tietze, Herrnhut; Alfred Conrad, Seilhennersdorf. Mit dem Treugelöbnis zum Handwerk, dem Reich und dem Führer wurde die Feier beendet. — Im Anschluß daran wurde die Innungsversammlung abgehalten. Der Haushaltsplan wurde angenommen. Für jedes Vierteljahr ist ein Betrag von 5 RM und ein Zuschlag für jeden Gehilfen in Höhe von 1 RM zu zahlen. Zu der Studienfahrt nach Glashütte i. Sa., die am 12. August stattfinden wird, haben sich bis jetzt 38 Personen gemeldet. Der Preis beträgt ab Zittau 6,80 RM. Zum Schluß berichtete der Obermeister über die Reichstagung in Nürnberg.

Versch. Vereinigungen

Der Markenuhr-Verein e. V., Köln, wird seine diesjährige ZentRa-Reichstagung in der Zeit vom 25. bis 27. August im „Hause der Kaufmannschaft“ in Dresden, Ostra-Allee 9, durchführen. Schon am Tage vorher werden die Obleute der Landesverbände eine Versammlung abhalten. In der Mitgliederversammlung, die am 25. und 26. August stattfindet, werden auch mehrere wichtige Vorträge gehalten werden, nämlich über Wirtschaftsfragen, Geschäftswerbung, die Schaufenster-Dekoration, die Fertigstellung einer ZentRa-Uhr vom Rohwerk bis zum Versand und die Fortschritte in der Genauigkeit der Zeitmessung. Mit der Tagung wird auch eine Uhren- und Werbemittelschau verbunden sein. Vorgesehen sind ferner Besichtigungen von Dresdener Sehenswürdigkeiten, eine gemeinsame Fahrt nach Glashütte, eine Besichtigung der Deutschen Uhrmacherschule und von Betrieben der Uhrenindustrie sowie ein Tagesausflug in die Sächsische Schweiz.

Personalien u. Sonstiges

Personalien. Die Firma Hammer & Söhne, Golddublee-Fabrikation, Geringswalde i. Sa., konnte ihr fünfundsiebzigjähriges Bestehen feiern.

Herr Kollege Arthur George in Breslau, der in weiten Fachkreisen bekannte und hochgeschätzte Obermeister der Uhrmacher-Innung Breslau, beging vor kurzem sein fünfundsiebzigjähriges Geschäftsjubiläum.

Herr Kollege Friedrich Foth in Kotzenau i. Schles., früher in Unruhstadt (Grenzmark), feierte am 10. Juli sein fünfundsiebzigjähriges Geschäftsjubiläum.

Herr Albert Kirschbaum, kaufmännischer Abteilungsleiter der Gebrüder Junghans A.-G. in Schramberg i. Wttbg., blickte auf eine fünfundsiebzigjährige Tätigkeit bei dieser Firma zurück.

Herr Kollege Walter Maaß in Dalgun i. Mecklbg. errang bei dem Schützenfeste die Königswürde.

Herr Kollege M. B. Hermeier hat sich mit Fräulein Agnes Giesing verlobt.

Herr Kollege Richard Hempel in Breslau, der Ehrenobermeister der Uhrmacher-Innung Breslau und langjährige Vorsitzende des früheren Provinzialverbandes schlesischer Uhrmacher, wurde vom Reichshandwerksmeister durch die Verleihung des goldenen Amtszeichens geehrt.

Ihre Meisterprüfung bestanden die Herren Kollegen Kurt Clusmann in Jever, Richard Hartmann jr. in Freilassing i. Bay., Georg Johannsen in Büsum und Fritz Petruschke in Wohlau.

Gestorben sind die Herren Kollegen Bruno Mann in Breslau, Franz Müller in Heidelberg und Bruno Schmidt in Breslau, der Goldschmiedemeister Herr Carl Neutz in Hamburg und die Juwelierswitwe Frau Emilie Issmayer in Nürnberg.

Im achtundfünfzigsten Lebensjahre ist plötzlich Herr Ernst Holthaus, Vorstandsmitglied und Führer des Betriebes der Bremer Silberwarenfabrik A.-G., Sebaldsbrück, gestorben. Zu dem großen Aufschwung, dessen sich dieses Unternehmen erfreuen konnte, hat der Verstorbene viel beigetragen.

Hauptschriftleiter: Fr. A. Kames in Berlin. — Verantwortlich für den technischen Inhalt: Dr.-Ing. J. Baltzer; für den volkswirtschaftlichen und allgemeinen Inhalt: K. Helmer; für den Anzeigenteil: G. Wolter, sämtlich zu Berlin. — Druck: A. Seydel & Co. Aktiengesellschaft, Berlin SW 61. — Verlag: Deutsche Verlagswerke Strauß, Vetter & Co. in Berlin SW 68. DA. 11. Vj. 35: 4600.

Briefkasten

Fragen

Frage 11904 (wiederholt). Welchen Einfluß hat es auf die Reglage einer guten Ankeruhr, wenn beide Enden der Spiralfeder auf der gleichen Seite festgestiftet sind? M. B. in S.

Frage 11907 (wiederholt). Wer ist Hersteller der Bestecke mit der Marke „G H“? H. in B.

Frage 11908 (wiederholt). Wer ist der Hersteller von Sonnenschutzbrillen mit einem „T“ und einem „S“, ineinander verschlungen, als Fabrikmarke (auch unter „Soltex“ im Handel)? G. in R.

Frage 11911. Wer ist Hersteller von Fassongläsern der Marke „W. L.“? S. in S.

Frage 11912. Welcher Farbton eignet sich bei der Renovierung eines Ladens am besten für die Tapete? Empfiehlt es sich, die Wände von oben bis unten durchgehend mit der gleichen Tapete zu versehen, oder ist ein andersfarbiges Paneel empfehlenswerter? Wie hängt man am besten Wanduhren, Küchenuhren, Barometer usw. auf, ohne für jedes Stück einen Haken einzuschlagen? Haben sich hierzu Eisenschienen bewährt, und wie macht man diese am besten in einer Lehmwand fest? Welche anderen praktischen Ratschläge können die Kollegen für die Renovierung des Ladens geben? E. O. in S.

Frage 11913. Wie werden Scharniere und Ösen an Haarspangen aus Schildpatt angebracht? L. S. in P.

Frage 11914. Wie entfernt man Rostflecken aus Uhrgehäusen aus Marmor? K. G. in K.

Frage 11915. Wie kann man Schallplatten, die sich im Schaufenster verzogen haben, wieder flach richten? M. P. in E.

Frage 11916. Wer ist Hersteller von Präzisions-Kugeldrehsupporten für die optische Industrie? S. in R.

Antworten

Zur Frage 11898. Bei Auffrischung von Hirschgrandeln ist in erster Linie zu beachten, daß Grandeln von alten Tieren schon von Natur aus an den Schneidflächen schwarz oder dunkelbraun sind. Dies darf nicht entfernt werden, da sonst die Grandel entwertet wird. Durch Gebrauch oder gar durch Feuer entstandene schwarze Flecken werden mit feinem Sandpapier abgerieben. Dann trinkt man ein weißes Leinentuch oder Watte mit Spiritus und Kreide und reibt so lange, bis Hochglanz da ist. Ätzende Flüssigkeiten dürfen nicht verwendet werden. A. W. in H.

Zur Frage 11901. Zum Flachs Schleifen von Messingplatten befestigt man diese am besten auf einem flachen Brett, so daß sie nur lose aufliegen; dann schleift man sie mit einem großen flachen Schmirgelstein mit feinem Korn vor und mit einem Schieferstein unter reichlicher Wasserzugabe flach. B. in N.

Größere Platten schleift man zweckmäßig von Hand mit einem Schleifklotz, den man derart herstellt, daß man über einem gut flachen Holzklötz, der aber kleiner als die Messingplatte sein muß, ein ebenso großes Stück Schmirgelleinen oder Schmirgelpapier spannt, das beim Schleifen einfach durch die Finger festgehalten wird. Die Messingplatte wird mit kopflosen Stiften auf einem Feilbrett, einem kräftigen Holzbrett mit Querleiste zum Einspannen in den Schraubstock befestigt. Mit dem Schleifklotz, der immer flach aufliegen muß und nicht zu weit über die Kanten hinaufgeführt werden darf, wird dann die Platte durch Hin- und Herziehen oder runde Bewegungen geschliffen. Eine andere Methode besteht darin, auf ein flaches Brett (z. B. ein Zeichenbrett) von genügender Größe einen Bogen Schmirgelpapier aufzukleben oder aufzuspannen und die Messingplatte hin- und herzuführen. Dies Verfahren ist aber nur für dickere Platten geeignet, da die Führung von dünnen Platten mit den Händen schwierig ist. Sehr schnell kann man auf der Drehbank schleifen, indem man auf eine flachgedrehte Holz- oder Metallscheibe mittels Siegelacks Schmirgelpapier aufklebt und dann auf der laufenden Scheibe schleift. Das Kleben muß aber sehr sorgfältig erfolgen; es dürfen sich keine Blasen bilden, da diese beim Schleifen stärker werden und dann die Kanten rund werden. Die Arbeit muß mit Sorgfalt und Geduld ausgeführt werden; jede hastige oder ungeschickte Bewegung kann zum Abrunden der Kanten führen. K. in G.

Zur Frage 11909. Zur Lieferung billiger Stoppuhren erbielten sich die Firmen Sigler & Krauß, Nürnberg A, vordere Sternegasse 11, und Friedrich W. Kreis, Inh. W. Herzog, Berlin-Schöneberg, Gothaer Str. 15.